

Kirchenburg Petersberg/Sinpetru (RO)

Studie zum Bauzustand, zur Instandsetzung und zur Nutzung



Gesamtansicht von Südwesten mit Blick auf den dreifachen Bering

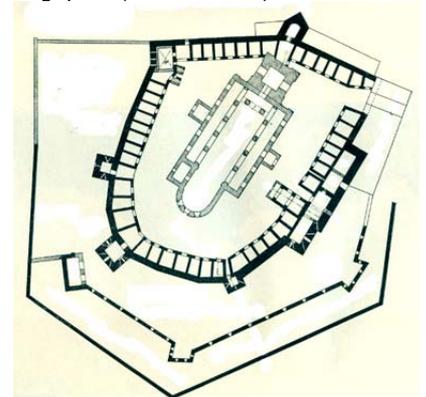
Die Kirchengemeinde Petersberg und ihr junger Pfarrer beabsichtigen, die über lange Zeit vernachlässigte Kirchenburg, die zu den mächtigsten Siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen gehört zu sichern, instand zu setzen und durch gestaltende Maßnahmen für die zahlreicher werdenden Besucher attraktiv zu machen. Ferner soll die angefangene, jedoch nicht vollendete Restaurierung der gotischen Kapelle beendet werden und der Innenraum der Kirche einen neuen Anstrich erhalten.

Im Vorfeld der eigentlichen Untersuchung galt es, die zahlreichen bereits vorhandenen Planungen und Gutachten mit dem Ist-Bestand zu vergleichen, um zu ermitteln, welche der in den letzten 30 Jahren empfohlenen Baumaßnahmen durchgeführt worden waren ob diese zu den gewünschten Zielen geführt hatten.

Im Rahmen der bautechnischen Untersuchung wurde der Allgemeinzustand untersucht, gezielte Verformungsmessungen angefertigt, die vorhandenen Schäden analysiert und Vorschläge für notwendige Reparaturen gegeben. Ferner wurde vorgeschlagen, einen markierten Rundweg innerhalb und außerhalb der Kirchenburg anzulegen, um dem Besucher die derzeit unzugänglichen Besonderheiten der mächtigen Befestigung erfahrbar zu machen.

Das Sanierungskonzept einschließlich der jeweiligen Kostenschätzung ist in drei Dringlichkeitsstufen unterteilt, um eine Sanierung in mehreren Etappen zu ermöglichen und um den knappen finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Rechnung zu tragen.

Lageplan (Norden links)



- Ringmauer: 3 Bauphasen vom 13. bis in 17.Jh.
- „Kloster“ aus dem 13.Jh.
- Gotische Kapelle: 14.Jh.
- Alte Schule von 1610
- Kirche: Neubau Anfang des 19.Jh.



„Gaden“ im Kirchhof



Kircheninneres



Risse an einem Turm

Bearbeiter:
Dipl.-Ing. S. Szaktilla

Auftraggeber:
Evangelische Kirchengemeinde Petersberg/Sinpetru (Rumänien)

Zeitraum:
Januar bis März 2007

Medienecho:
„Wie verkauft man eine Kirchenburg?“ Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien, 15.März 2007